

Ⓩ Soeben erschien:

Ernst Collin, Lieder eines Knaben.

Preis 2 *M* ord., 1 *M* 50 *§* no.,
1 *M* 35 *§* bar.

Diese im Geiste Hoffmannsthal-Rilke-Dehmel gehaltenen Lieder zeugen doch von grosser Eigenart und bedeutendem Talent und bitte ich allen Interessenten gesund-moderner Lyrik vorzulegen! Berliner, Münchener, Leipziger, Prager und Wiener Buchhandlungen mache ich ganz besonders hierauf aufmerksam!

Karl Larsen, Was siehst Du aber den Splitter —

2 Teile in 1 Bd. I: Beichte einer Frau. II: Axel Halck's Aufzeichnungen.

Deutsche Originalausgabe von **Mathilde Mann**

Partie 7/6 u. 40%
= 50%!

Preis brosch. *M* 4.— ord., *M* 3.— no., *M* 2.40 bar (40%!)
gebunden (Einbanddecke von Peter Behrens) *M* 1.— ord. mehr.

Hierüber schreibt **Amalie Skram**: Dies Buch scheint mir das eigenartigste, das unsere Literatur seit Jahren gebracht — ergreifend und verblüffend — — gerade so ist das Leben! **Ellen Key** (Feuilleton der „Neuen Fr. Presse“): — Man wird hier Zeuge des Problems der Ehe in seiner ganzen nackten, aller Nebeneinflüsse beraubten Tragik! — Es ist ein Buch, das jeden zum Denken zwingt!

Karin Michaelis, Das Schicksal der Ulla Fangel. 3 *M* ord.

Karin Michaelis, Das Kind. 2 *M* ord.

Partie 7/6 und 40%!

Wohl selten haben zwei Bücher eines bisher unbekanntes nordischen Verfassers einen solchen einstimmig-glänzenden Empfang der gesamten deutsch-österr. Presse erhalten wie diese!

Ich erwähne hier nur: **Helene Lange** („Die Frau“). Wirklichste Wirklichkeit, durchzittert von einem überzarten, überintensiven, überlebendigen Leben. Man kann es gar nicht wieder vergessen »das Kind mit dem warmen, warmen Herzen«; wie in einem Bann wird man festgehalten in seinem Leiden, seinem Glück, seiner Liebe, in seiner tiefen, starken, der leisesten Berührung schmerzhaft erklingenden Seele. Jeder Zug, jedes Wort ist durchglüht von diesem Innerlichen, Geistigen, Tiefebendigen.

Oesterr. ill. Zeitg.: 9. XI. 1902: . . . Die gottbegnadete Dichterin der wunderschönen Erzählung »Das Kind« hat in Ulla Fangel's Schicksal eine noch höhere Stufe ihrer edlen, ersten Kunst erstiegen. Das Buch muss gelesen werden, dann hat man etliche Menschenschicksale miterlebt. Es ist in dieser Zeit kein rührenderes, kein schöneres Buch geschrieben worden.

Münchener Allg. Zeitung: (Dr. Hans Bethge): Hier ist ein wundervolles Buch geschrieben worden, reich an Seele, Wahrheit und kindhaftem Gemüt. . . . Es sei allen empfohlen!

Wiener Frauenzeitung: Von der berühmten Verf. von »Das Kind« ein neues Werk! Die nordische Dichterin schildert mit solch packender Lebendigkeit, dass sie unstreitig in die erste Reihe der Vorkämpferinnen der modernen Frauenliteratur rangiert!

Gudda Behrend, Aus dem Tagebuche einer Sünderin.

==== 2 *M* ord. ====

Breslauer Zeitung: — — ein so interessantes, ehrliches und heikles Buch — — aber unsere weibliche Lesewelt wird es doch lesen, den Atem einer unerhörten Welt gierig in sich einsaugen. Der Accent liegt auf dem Temperament und auf dem heiligen Ernste der Schilderung. Immer drohender, gespenstischer, grauenhafter wächst im Hintergrunde dieses Buches die Figur der Anklägerin, der Geschändeten, Gebrochenen empor. Mächtiger und flammender wird die Stimme des Weibes, die ihre Menschenrechte von der Gesellschaft mit Füßen getreten sieht. Die Scene wird hier in Wahrheit zum Tribunal — —

Ich liefere meine Romane mit **40% und 7/6** gegen bar (à cond. gern reichlich!). Alle Werke sind auffällig und geschmackvoll ausgestattet und mit kurzer Inhaltsangabe auf roten Streifbändern versehen!

Die Absatzfähigkeit aus dem Schaufenster ist daher unbegrenzt!

Die Buchhandlungen in den Bädern und auf den Bahnhöfen, sowie diejenigen Leihbibliotheken, die diese Bände noch nicht aufgenommen haben, bitte ich ganz besonders um Beachtung!

Je 2 Probeexemplare mit 45%!!

Stuttgart, April 1903.

Axel Juncker Verlag.